



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N.204. Anno 1645.

1645



Wöchentliche Zeitung Anno 1645. N. 204.

Anwerpen vom 26. Octobr.

Althier passiert anseho nichts besonders; Hülft
hiebt noch hart beläger; Ehegestern habē beyde Theil sehr stark
auff einander geschossen / wie man sagt sollen etliche Schiffe so
mit Toden/darunter ein Obristlieutenant/ als auch Verwundten nach
Geraen ob Soom geschicket worden seyn. Vteler Meinung nach
dürffte sich die Stadt noch wol 2. in 3. Wochen halten / massen der
Gouverneur ein tapffrer Soldat / der den Ort ohne eufferste Extremit-
täten so leichtenticht wird übergeben. Man glaubt/ daß in 1400. Mann
drinnen sind/ jedoch weil man keine Schreiben heraus kriegt/ kan mans
nicht recht wissen. Die Frangosen dominiren umb Nyffel ihres gefol-
dens/ haben viel kleine Städtlein vnd Plätze eingenommen / darunter
auch Arleux vnd l' Ecluse/ welcher Begend sie ihre Winterquartiere
machen/ vnd also Douay/ Valenciens/ Bergen/ Dornick vnd Nyffel
gleichsam blockiren. Wie verlauten wil/ sollen die vnsern Enacken wie-
der haben. General Beck liegt noch in seinen alten Quartieren / thut
nichts / sondern wird vom Feind in stetigem Alarm gehalten. Bey
Schließung dieses hört man auff Hüßl ruffen schiessen/ ja man sagt/
das Gasthaus/ dessen Schewren in Brand gerathen/ sey guten theils
nebst viel andern Häusern im Feuer auffgangen.

Part. vom 28. dno.

Aus Verbund wird vom 18. dieses berichtet/ wie daß des Grafen
von Feuquieres vnd des Herrn Ventuogito Regiment biß auff einen
Musquierschoß an Lügenburg sind komen/ alda sie alles Viehe weg-
genommen/ 80. Personen so wol Bürger als Soldaten vmbgebracht/
vnd bey nahe 100. gefangen mit sich nachher weg geführt haben/ vnter
welchen 6. Offticer sich befinden. Vnser Armee in Flandern hat es
bey der Eroberung der Stadt Leng nicht bleiben lassen / sondern sich
auch der Brücken Querten bemächtigt / diese Brück ist ein stonlicher
Paß zwischen Douay, Nyffel vnd La Bassée/ man vermeynt/ daß diese
Armee

Armee noch 3. oder 4. Dertter/so die beyden Städte Arras vnd Verhu-
ne etwas incommodiren/ vnd dadurch die Winterquartier werden ver-
sichern/ wird einnehmen. Der Herzog von Longueville hat ein Expres-
sen vom Adel hieher geschickt/ die Königin in Polen / wie in solchen
Occasionen gebräuchlich / zu complimentiren / man præpariret sich je-
zunder die Gesandten aus Polen zu empfangen/welche morgen mit
grossen Pracht alhier ihren Einzug thun werden/ die ganze Stadt
Paris wil diese Ceremonien sehen. Der Prinz Eduard hat endlich
die Permissiō erlangt in diese Stadt zu kommen mit seiner Gemahlin/
man helt darvor/ daß die Königin von Polen ihme diese Gnad bey der
Königin zu wegen gebracht habe. Mons. de Moyers/ vor diesem Se-
cretaire d'Etat/ ist den 20. dieses in seinem Haus zu Daugun gestorben.
Mons. de Zellier / welcher ihme in dieser Charge succedirte/ gewinne
durch diesen Tode 100000. Eronen/ welche Summa er ihme vor die-
sem offeriret/ ihm seine Charge abzureien / welches der verstorbene
nicht hat wollen accordiren. Der Feind hat die Infertzen in Monte-
Cassel überfallen/ vnd alle Schweizer die darinnen in Garnison ge-
legen/niedergemacht/ den Franzosen hat man Quartier gebē/ vnd t er
Gubern: mit Madame Mons. d'Arguten ist gefangen wordē. Verschier-
ten Sonntag ist der Duc d'Arguten hier wieder an komen/ vnd hat im
Hofel von Longueville zu Mittag geessen/ den andern Tag ist der Herr
Compter auch wieder alhier angelangt von Fontainebleau/ vnd der
König/ die Königin vnd der ganze Hof sind den folgenden Tag dar-
auff auch kommen. Der Bischoff von Orange vnd des verstorbe-
nen Marschalls von Suebrian Gemahlin werden die Præcessin Ma-
ria biß in Polen begleiten/ vnd wann die Ceremonien des Heyraths
vorgangen seyn / so wird ihr die Königin auch die rechte Hand lassen/
vnd sie ihre Schwester nennen. Der Cardinal von Balence hat ei-
nen vom Adel an diesen Hoff geschickt/ zu vernehmen/ ob er allda wer-
de angenehm vnd willkommen seyn. Der Cardinal Nicht ist von hier
aus nach Carpentras gezogen/ eiliche vermynen/ daß er wol biß na-
cher Genua ziehen werde/ daselbsten den Cardinal Antonio zu besuchē.
Der Marschall de Ransau/ welcher die Permissiō erlangt hat/ wieder
nach Paris zu kommen / hat verschienen Mittwoch den 17. die bekom-
men bey der Armee zu bleiben.

Schweitz den 22. d. 10. 1700.

Um Hobenwiel lassen sich wiederumb 700. Keyserl. Reuter se-
hen

hen/der Päbſtliche Nuncius hält ſtark an vmb den Paß vor die Ver-
ne kan wider den Türcken/ die Graffſchaft Burgund hat die Neu-
realität biß 1. Junij 1646. erhalten/ vnd ſeynd zu Waſel vor die Fran-
köſiſche Armee viel Gelder ankommen.

Eöln den 5. Novembr. ſ. n.

Die Bawern können die vnbarmerhigen Konhrtiger nicht mehr
dulden/ haben derſelben dieſer Tagen bey Dornitz in einem Tage in
300. erſchlagen/ die Francköſiſchen liegen vmb Doran/ Kyffel/ Armen-
ters vnd der Drien/ deſgleichen die Spaniſchen bey Rüpeltwonde ſtill/
mit Hülf iſt es auffß höchſte kommen/ kan ſich vber 8. Tage nicht hal-
ten/ die Belagereten wehren ſich männlich / haben verſuchet (aber
vergeblich) Voren heraus zu ſchießen/ vnd ſeynd der Statiſchen Gal-
lery in an den Graben angebracht/ beſchleſſen vnaußhörtlich die Bela-
gereten Tag vnd Nacht/ vnd wird weder Volet/ Munition noch Geld
davor geſpartet/ dieſer Drien beſörcheret man ſich vor den Franckosen/
welche aus Teuſchland eilliche 1000. Pferde herunter gehen/ vnd ſi-
ber die Woſel ſetzen laſſen/ am 30. Paſſato haben die Belagereten in
Hülf 5. oder 6. Stück Geſchütz mit Schrot vnd Spaltkugeln auff die
Statiſchen / ſo anfallen wollen/ loß geſcheſſen/ daſß eilliche 100. Mann
tobt blieben/ vnd eine Gallerie durch eine Pompe zernichtet / worüber
der Meiſter vnd viel andere todt blieben.

Frankfurt den 28. Oct. ſ. n.

Die Francköſiſchen Völcker ſeynd in die Thäler des Rheins
eingeweltet/ Gen. Turenne lieget zu S. Goar/ heut ſeynd aus Wäyng
3. Stück Geſchütz dahin geführt worden / aller Drien an dem Rhein
ſich zu bemächtigen/ geſtern haben die Heſſiſche in 1000. Mann ſtark
Wangbach überfallen / vnd liegen die außcommandirte 3000. Franck-
ſen noch zu Caub/ S. Goar vnd Poppard ſtill / ſollen dem Verlauff
nach aus dem Suſſer Thier in 2. Tagen alle Franckosen ausziehen. Die
Gleentiſchen Völcker vnter Commando Herrn Gen. Farſelds/ wobei
auch ein Graff von Holſtein ſeyn ſoll/ ſeynd von den Bähriſchen ab/
vnd zu höchſt obergeſetzt/ gehen noch 6. Königslein in ihre Weſphäl-
ſche Winterquartier/ ob ſie mit den Heſſen nicht an einander kommen/
geſtalt General Major Geyſe noch vmb ſtellen herum ſitzen/ muß man
erwarten. Zu höchſt iſt nunmehr zum dritten mahl das Commando
geändert/ vnd anhero Obr: Leumann Graß mit 150. Mann hinein ge-
leget

gelegt worden. Der Franckosen Anschlag am Rheim sol nicht auf Sanct
Gewehr angesehen seyn / sondern auff einen andern Ort / die Zeit
wirds geben. Wörringhausen sol von den Kaiserlichen ab / vnd zu den
Franckösischen zu treten / wie auch 5. Regimentier auff seine Kosten
zu werden / willens seyn.

Wäynstrom den 29. dito. ff. v.

Die jüngstgedachte Gleenische Völcker / so bey Höchst überge-
setzt / haben keinen Anschlag auff die Franckosen gehabt / sondern seynd
sobalden nechst Königstein nach ihren Westphälischen Winterquar-
tieren zu marchirt / Ge. Nassfeld sol selbige commandiren / inzwischen ist
Gen. Major Geise samit den S. Andreischen Troupen vorgestern
bey Bugbach ankommen / selbige Stadt perardirt / weiln aber die In-
wohner dessen sich nicht versehen / haben sie sobalden der Stadt sich be-
mächtiget / die Besatz ist / weiln der Fürstl. Fratr Wittib ihr bestimmes
Jahr solches zu besitzen herum / vnd das Haus Cossel vor langen sel-
ben Ort prätendirt. Anjehs sollen obgedachte Hessen nechst Fried-
berg / selben Ort gleichfalls zu occupiren / gangen seyn / nach dessen V-
bergab / weil kein sonderlicher Widerstand geschiet / gestalt die Chur-
bährischen Reuter meistens mit Ihrer Durchl. Erzhertzog Leo-
pold Wilhelm nach der Obern Pfalz marchirt / die übrigen aber bereit
in die Winterquartier verlegt / dörffte es wol Höchst / allwo wieder ein
newer Commendant Obr. Leutnant Graß hincit kommen / gelten / den
Ausgang muß man erwarten / inzwischen liegt die Franckösische vnd
Weymarsche Armee langs dem Rheim im Elsas vnd deren Enden /
in ihren Quartieren still / werden schwerlich vorm Frühling was tentirē.

Ihre Durchl. Erzhertzog Leopold Wilhelm begehret an der Stadt
Frankfurt 8000. Reichshaler vor Verpflegung / im übrigen hette Er
die Execution in der Hand / was selbige Stadt sich resolviren wird /
hat man zu vernehmen.

Iezo kommt aviso / daß obgedachte Hessische Völcker vff Nidda /
Wingenehamb vnd Elch gehen / sich selbiger Orten zuvor zu impantoni-
ren / hernach Friedberg zu attackiren.

Wetterau den 1. 11. Novembr.

Der Hessische General Major Geise ist vor 2. Tagen wieder aus
Bugbach fortmarchirt / hat 250. Mann zu Fuß vnd 50. Reuter vnter
Commando des Grafen von Bied darin gelassen.

E R D E.